



**LAG SOZIOKULTUR  
& KULTURPÄDAGOGIK**  
Rheinland-Pfalz

# LÄNDER- NACHRICHTEN

---

SOZIOKULTUR UND  
KULTURPÄDAGOGIK AKTUELL

JUNI 2023  
NR. 42

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN DER TUFATRIER

## - NAMENSÄNDERUNG UND AUFNAHME NEUER MITGLIEDER -

**Soziokultur & Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz e.V.** heißt nun die ehemals Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur & Kulturpädagogik Rheinland-Pfalz e.V. Die Begriffe „Kulturpädagogik“ wie auch „Landesarbeitsgemeinschaft“ sind in die Jahre gekommen. Zukünftig werden wir uns also als Landesverband bezeichnen, wenn dieser Begriff auch nicht im Vereinsnamen aufgeführt wird. Die Kulturpädagogik wurde durch den heute gebräuchlichen Begriff „Kulturelle Bildung“ ersetzt. Die zur MV in Präsenz zahlreich erschienen Mitglieder stimmten dieser Änderung einstimmig zu und gaben den dafür erforderlichen Satzungsänderungen ihre Stimme.

Ebenfalls mit hoher Zustimmung erfolgten die insgesamt drei Aufnahmen neuer Mitglieder sowie die Aufnahme eines assoziierten Mitglieds in den Landesverband. Hoch aus dem Norden von Rheinland-Pfalz waren mit Daniel Diestelkamp und Dorothee Marzinzik Akteure des Vereins „FörderInnen freier Kunstkultur und Musikpädagogik e.V. – **Kunsthau Wäldchen**“ angereist und stellten ihre Arbeit vor. Ausgehend von ihren Musikaktivitäten, wie Komposition, Konzerte und kulturelle Bildung

entwickelten sie für Kitas und Grundschulen das Bildungsprogramm „Müsch-Ästhetische Früherziehung“, das sie auch in einem Fortbildungsprogramm an Erzieher\*innen und Lehrpersonen weitergeben. Daraus hat sich ein Programm auch zur Demokratieförderung entwickelt und zum Empowerment für Kinder nach den Jahren der Pandemie. Weiter finden immer wieder Konzerte mit neuer und experimenteller Musik, verknüpft auch mit inhaltlichen Programmteilen, im Haus oder auf der Open-Air-Bühne des Hauses statt.

Zweites neues Mitglied ist die **Kinder-Kreativ-Werkstatt in Mainz** (getragen durch den Verein Kunst und Kommunikation e.V.). Der Verein hat sich im Januar 2016 auf einen Weg der Weiterentwicklung gewagt. Zunächst beschränkte er sich auf das Ausrichten fortlaufender Kunstkurse und kleiner kunstpädagogischer Projekte durch die Initiatorin Jutta Mertens. In ständigem Wachstum begriffen, schlossen sich bis 2023 weitere kunst-, medien- und theaterpädagogisch tätige Honorarkräfte an und es bildeten sich neue Kooperationen. Neue Möglichkeiten zur Raumnutzung und zur weiteren Vernetzung taten sich auf.



Kunsthau Wäldchen



Bürgerstiftung Hassloch - Saal Löwer

Mit zunehmendem Schaffensradius steigt die Verantwortung und die Herausforderungen werden größer.

Die Jugendkunstschule steht inzwischen für die Entwicklung neuer, interdisziplinärer Konzepte im schulischen und außerschulischen Bereich. Dabei hat sich die Leitung der Jugendkunstschule für 2023 das Ziel gesetzt, für die Sicherung einer angemessenen Bezahlung für Künstler\*innen und Kulturpädagog\*innen einzustehen. Gerade im Hinblick auf die Entwicklung im Bereich Ganztage hält der Verein es für unumgänglich, im Schulterschluss mit anderen Kulturschaffenden für entsprechende Honorare zu plädieren. Die Jugendkunstschule Kinder-Kreativ-Werkstatt steht in einem hohen Maße für Vernetzung und hat einen großen Schwerpunkt im digitalen Bereich.

Als dritte antragsstellende Organisation war die **Bürgerstiftung Hassloch**, vertreten durch Heinz-Joachim Klein und Karin Alter-Hormes, angereist. Die Bürgerstiftung Hassloch hat sich 2007 gegründet. Ursprung der Gründung war der lange währende Leerstand eines ehemaligen Kaufhauses im Ortszentrum. Dieses Kaufhaus sowie ein seit Ende der sechziger Jahre ungenutzter ehemaliger Tanzsaal (Zwischennutzung als Lager) waren einmal wichtige Anlaufpunkte im Zentrum des Dorfes.

2012 wurde das Gebäude inkl. Saal der Bürgerstiftung von den Besitzern geschenkt. Die Sanierung des Saals (800.000 €) mit viel ehrenamtlichem Engagement konnte nach 10 Jahren intensiver Arbeit abgeschlossen werden. Es gibt 80-100 Aktive. Die Finanzierung erfolgt über Schenkungen und ein Ladengeschäft, das Mieteinnahmen bringt. Es gibt u.a. Kooperationen mit dem Arbeitskreis Asyl, einem jahrelangen Zeitzeugen-Café sowie dem Kinderschutzbund. Außerdem: Kunstausstellungen, Tanz in den Mai, Advents-Café, Neujahrsball, Theaterveranstaltungen (eine Gruppe vor Ort, aber auch Chawwerusch Herxheim), Proberaum für Chöre, Bluesabende, Klassikkonzerte, Jazzkonzerte. Das alles in Selbstorganisation und als Vermietungen.

Bei der vierten Aufnahme ging es um eine assoziierte Mitgliedschaft. Die **Jugendkunstschule „Le Filou“ Trier e.V.**, vertreten durch Till Thurner, stellte sich vor. Da der Verein sich erst in 2022 gegründet und erst zu Beginn 2023 mit Aktivitäten begonnen hat, sollte es zunächst eine assoziierte Mitgliedschaft sein. Der Verein startet mit seiner Arbeit nicht ganz von Null, da das bisherige Kurs- und Workshop-Programm für Kinder und Jugendliche der Tuchfabrik (Tufa) und der Europäischen Kunstakademie Trier (EKA) in der Jugendkunstschule zusam-



Online-Zeichenkurs der Kinder-Kreativ-Werkstatt Mainz

mengeführt. werden. Die Räumlichkeiten, in denen Angebote stattfinden, sind weiterhin die Tufa und die EKA. Die Jugendkunstschule bietet ein breites Kursprogramm an, viele Kooperationen (auch mit Schulen) und vermehrt auch Projekte in den Vierteln, z.B. in Jugendzentren. Die Jugendkunstschule Trier ist ein institutionell gestützter Verein, d.h. Einrichtungen und nicht Einzelpersonen sind Mitglieder, so z.B. neben der Tufa und EKA die Stadt Trier, der Landkreis, die HWK, Uni Trier etc. Die Jugendkunstschule Trier hat u.a. eine Förderung über zwei Jahre über die Beisheim-Stiftung.

Alle vier Anträge auf Aufnahme wurden positiv entschieden und die Mitglieder freuen sich über die Zunahme neuer Akteure im Fachfeld Soziokultur und Kulturelle Bildung.

Nun galt es noch den Vereinsnotwendigkeiten Genüge zu tun: Rechenschafts- und Finanzbericht, beides aufgrund der umfangreichen Projekte der Geschäftsstelle – dem Kulturbüro Rheinland-Pfalz – ebenfalls ziemlich umfangreich. Dazu die Aktivitäten des Vorstands und des Vereins, so unsere Jubiläumsfeier 30 Jahre in Speyer in 2022. Nach eingehender Information wurde der Vorstand einstimmig für seine Arbeit entlastet.

Da die Zeit der Akteure insgesamt immer sehr knapp ist, hatte der Vorstand den Mitgliedern angetragen, nur noch eine offizielle MV im Frühsommer in Präsenz zu machen und zwei weitere Treffen in digitaler Form, was wir während der Pandemie zu schätzen gelernt haben. Dem Vorschlag wurde gefolgt und ebenso dem Vorschlag, dann auch erst im kommenden Frühsommer die Vorstandswahl bei der Präsenz-MV durchzuführen. D.h. der derzeitige Vorstand bleibt ein halbes Jahr länger im Amt.

Weiter wurde noch über wichtige Punkte der Bundesverbände, in denen wir Mitglied sind, berichtet:

die BKJ (Bundesvereinigung kulturelle Kinder und Jugendbildung), der bjke (Bundesverband der Jugendkunstschulen) und der Bundesverband Soziokultur. Themen wie Strukturförderung für die freie Kulturszene (vor allem jetzt nach der Pandemie und den Kostensteigerungen), dazu die schon lange angemahnte und notwendige faire und auskömmliche Bezahlung in allen Bereichen der Kultur sowie der Stellenwert der kulturellen Bildung in der Ganztagschule und das Thema Nachhaltigkeit in der Kulturarbeit – um nur einige zu nennen – treiben die Verbände und die Akteure vor Ort um.